

24. Trostsprüche.

Bis de biese,
giehste uff Schulzes Wiese,
findst an ahlen Reiter,
giehst a Sticke weiter,
findst an ahlen Hutt,
bis de wieder gutt.

Kloatschfink,
Dallerfink,
uffgeriffne Pflaume.

Wenn kleine Kinder weinen:
Nudel, nudel, Leiersack,
murgun is a Feiertag,
übermurgun wieder eener,
sunst de ganze Wuche keener.

Schulebleiber,
Kasereiber,
Eierknacker,
Kuchenbacker,
Holzhacker.

Heele, heele, heele,
de Roage hoat vier Beene,
dar Hund hoat an langen Schwanz,
murgun is dar Finger ganz.

Widewidewitt, mei Fingerle blüdt,
widewidewitt, dar Mezgergesell,
widewidewitt, murgun kimmst de ei de Hell.

26. Spitz- und Beinamen für Personen.

Hierher sind zunächst wohl die Torsaulnamen zu rechnen. Professor Dr. E. Mücke schreibt darüber in seinem Buche: Bausteine zur Heimatkunde des Luckauer Kreises. „Indes haften besonders in der Niederlausitz die Namen der alten Besitzer und Bewohner meist noch als sogenannte Torsaul- oder Torsäulennamen an den einzelnen Gehöften, mochten sie nun einmal oder auch öfter in die Hände von Besitzern mit andern Namen übergehen. Ja, bei manchen Orten sind noch heute die Torsaulnamen neben den Namen der jeweiligen Besitzer in die Grund- und Hypothekenbücher mit eingetragen“ (Seite 229). „Die Namen der einzelnen Gehöfte, die sogenannten „Torsaulnamen“, d. h. Namen der Torsäulen, gehören als Namen früherer Besitzer eigentlich zu den Familiennamen, ich habe sie aber meist getrennt von den letzteren aufgeführt, da sich diese Sitte der „Torsaulnamen“, soviel mir bekannt, in Deutschland nur in den von Wenden besiedelten Gegenden findet. Sie sind im Schwinden begriffen und in manchen Gegenden bereits so gut wie geschwunden.“ (Seite 1).

Obergebelzig: auf Schlenkers (Hyp. Nr. 1), auf Bohrt (Nr. 2): Mücke auf Martichinks (Nr. 3), auf Horacks (Nr. 5), auf Wutscheks (Nr. 7), auf Sermikes (Nr. 8), auf Rybaks (Rippaks) (Nr. 9), auf Bausches (Nr. 10), auf Biars (Nr. 11), auf Gerbert (Nr. 16), auf Huschmann (Nr. 17), auf Niederschlenker (Nr. 19), auf Wutrobs (Nr. 28), auf Thomaskes (Nr. 29), auf Kolpes (Nr. 30), auf Biars (Nr. 39), auf Guttsches (Nr. ?), letztes Haus nach Oberprauske). Sandförstgen (zur politischen Gemeinde Obergebelzig gehörend): auf Wisdacks (Nr. 1), auf Benters (Nr. 2), auf Sades (Nr. 3), auf Grafes (Nr. 4), auf Tischerlidrs (Nr. 5), auf Schüzes, genannt Wenzels Haus (Nr. 6), auf Wutsches (Nr. 7), auf Böhmers, genannt Mütterleins Haus (Nr. 8), Handricksches Gut (Nr. 9), Botschkes Kleingärtnernahrung (Nr. 10), auf Noacks (Nr. 11).

Eine Tochter des Kantors Gärtner, die ihr ganzes Leben in Gebelzig gewohnt hat, sagte mir, daß diese Namen erst durch den Einfluß der Post verschwunden sind.

Der Vorname wird durchweg hinter den Familiennamen gestellt (z. B. Töpfer-Martel = Martha Töpfer).

Bauer Lehmann, Garmann Lehmann (der Vater oder Großvater trug ehemals das Garn aus), Rutscher Lehmann (der verstorbene Herrenkutscher), Muntertuppäck, Bergtuppäck, Hofetuppäck, Schuster Tuppäck. Kleener Mann, großer Mann (Mann ist Familienname), Bäcker Neumann, Steinseß-Neumann, Rotschild-Ischieschank (ein reicher Bauer), Linden-Ischieschank (hatte früher eine große Linde im Hofe stehen). Vater Schüze. Schmiedel, der Familienname heißt Wehle, Philipp (Familienname Niemz).

27. Pflanzen und Tiere.

Ziegenbeen (Kornblume), Gänsezunge (Spitzwegertich), Abschke (Eberesche), Schießbeere (Faulbaum, gibt Durchfall), Kroagbeere (Brombeere), Hasenkraut, Wulfschuten (Besenginster), Kriichel, Kniekatschken (kleine Pflaumenart). — Schalaster (Elster), Raake, Krohe (Krähe), Modwurf (Maulwurf), der Tod (Asterispinnen, Weberknechte), Hunschel (Schwein), Eichelgapsch (Eichelhäher), Pripack (Specht).

Wie die Tiere gerufen werden. Enten: piela, piela, piela oder biele, biele, biele oder hatschel, hatschel, hatschel. Gänse: huschi, huschi, huschi oder seltener (von 21 Beobachtungsstellen auf 4) lieba, lieba. Wenn die Gänse geschucht werden: ä hulehulehule. Den Gänsen wird auch gepfiffen. Kaninchen: nucke, nucke oder hase, hase. Truthühner: raude, raude, raude. Tauben: tiß, tiß, tiß oder gepfiffen. Die Kage: käß, käß (wird geschucht), miez, miez, miez (wird gelockt). Rätber: mätsch, mätsch, mätsch oder meuke, meuke, meuke. Schwein: hunsch, hunsch oder schnalzen mit der Zunge. Ziege: häpp, häpp, häpp. Meerschweinchen: kwuick, kwuick. Hühnchen: schieb, schieb. Was die Vögel singen. Schwalbe: a Dieb, a Dieb oder du Dieb, du Dieb. Käuzchen (wird auch die „faule Moid“ genannt): komm mit, komm mit. Die wilde Taube: Du du Schucke du oder du du Struhkupp du.

Was die Eisenbahn sagt. Bergauf mit viel Dampf: a verpulvert Seesepulver, a verpulvert Seesepulver. Bergab, wenn es recht schnell geht: die paar Zentner, die paar Zentner.

Allgemeines.

Hier anfügen möchte ich gleich noch einige Reime.

Basilsferreim.

Pfeifel, Pfeifel, gieh mit mir eis Durs,
da klappert der Sturch,
da fiedelt die Maus,
da huppt de Laus zum Fenster naus,
da huppt se über'n Steen
und bricht sich a Been,
da huppt se über'n Strauch
und bricht sich a Bauch,
da gieht se zum Dukter
und läßt sich helen,
da hoat se kee Geld und leest übersch Feld,
dar Dukter hernoch, da falln beede ins Loch.

Kindervers.

Sull ich dir woas erzählen
vu dar Muhme Wehlen,
vu dar Muhme Kinkerlitzgen,
hoat en Fluh eim Hemde sitzen,
wenn se will den Kaffee kochen,
hoat sie sich a Tupp jarbruchen,
wenn se will a Kuchen backen,
muß se irsch dan Fluh zerhacken.
Kumprieh, Kumprieh, Basenstiel,
denne Kinder strassen viel,
jeden Toag a Wogenbrut,
nimm de Keule un schloi se tut.
Bate, bate, Knuchen,
ich bate schun sechs Wuchen,
bate, bate, Himmelreich,
woas ich krieg, doas fraß ich gleich.

— Z w i n g e r l o t t e r i e. Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz eine Geldlotterie genehmigt, deren Reingewinn zur Erhaltung des Dresdner Zwingers, des stolzesten Bauwerkes des sächsischen Heimatlandes, Verwendung finden soll. Die Lose sind bei allen Kollektoren, Banken und Geschäften erhältlich; namhafte Geldgewinne, im günstigsten Falle 60 000 Mk., locken. Erachte es jeder Sachse als eine Ehrenpflicht, durch Abnahme eines Loses den großen Zweck zu unterstützen und mitzuhelfen, den Dresdner Zwinger, das Meisterbauwerk der Barockzeit, auch künftigen Geschlechtern zu erhalten. Der Gesamtvertrieb der Lose liegt in den Händen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, Dresden-A., Schießgasse.